



Inside

Nachhaltigkeit bei wpd: Von Bio-Milch bis CO₂-Kompensation Seite 3



In 2023
rund 90 Anlagen
im Bau Seite 4



Herausforderung Marschland

Fundamentbau mit viel
Know-how gefragt

Seite 2



think energy

Ein Windpark im Marschland – wie Offshore an Land



Windenergieanlagen
des angrenzenden
Windparks Brake

Ein Windprojekt auf schwierigem Baugrund? Das kann ein Projekt scheitern lassen – aber auch eine Herausforderung sein, der man sich erfolgreich stellt. So geschehen im Fall des wpd Projekts im Windfeld Ovelgönne/Brake im nördlichen Niedersachsen. Sechs Windenergieanlagen sollen

hier entstehen: drei als Repowering-Maßnahme im Abschnitt „Brake“, zwei im Bereich „Ovelgönne“ und eine in „Ovelgönne -Niederort“.

Die sechs Anlagen werden in der Wesermarsch entstehen. Das Land ist hier durch Deiche vor dem Hochwasser der Weser und vor Sturmfluten geschützt; zu zwei Dritteln liegt es unterhalb des mittleren Flutwasserspiegels. Überall stößt man auf Entwässerungssiele und -gräben. Und dennoch hat man das Gefühl, als befände sich unmittelbar unterhalb der Grasnarbe das Wasser. Es heißt, dass selbst die für die Landschaft typischen Schafe mitunter bis zum Bauch versinken. Der Bau eines Onshore-Windparks kommt hier beinahe „Offshore an Land“ gleich.

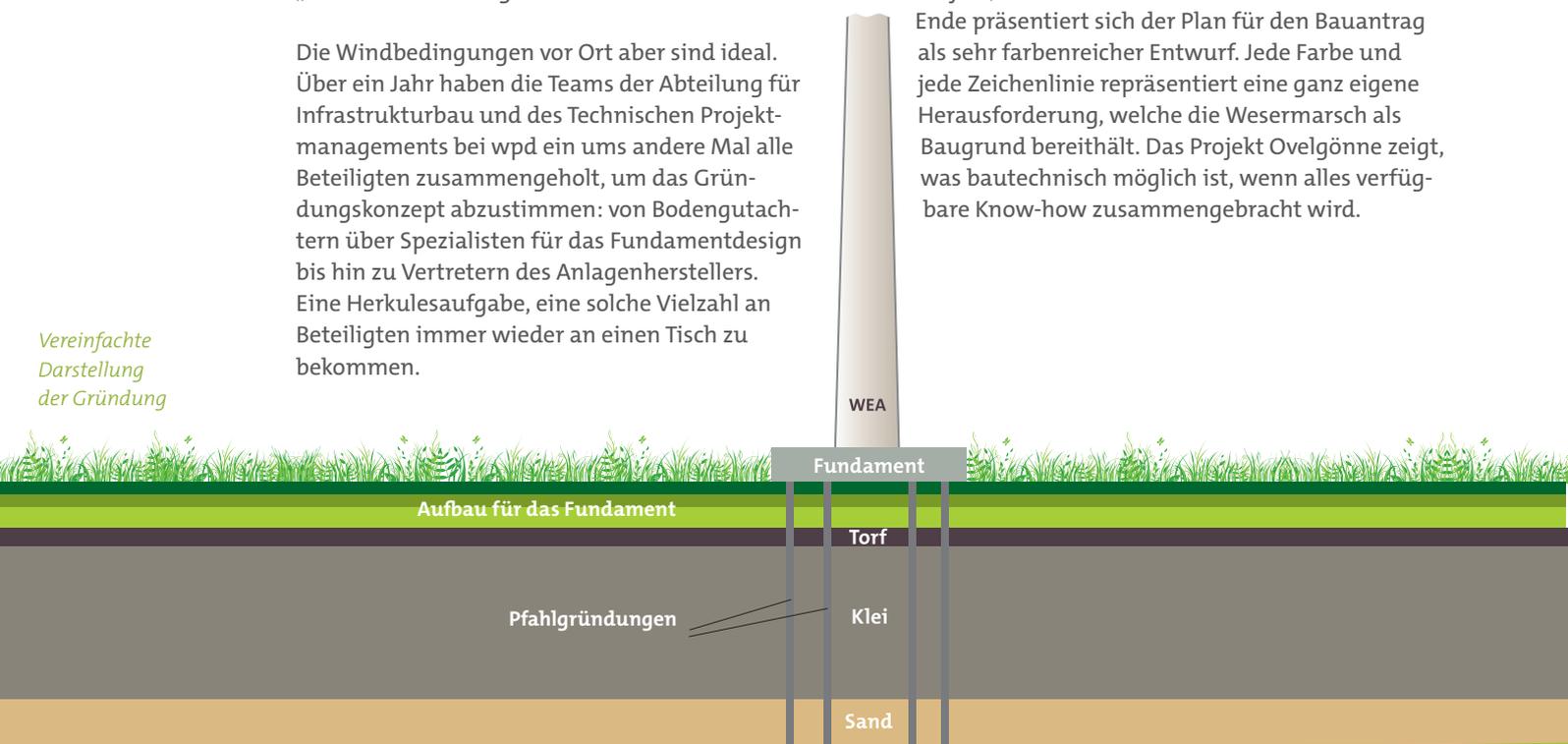
Die Windbedingungen vor Ort aber sind ideal. Über ein Jahr haben die Teams der Abteilung für Infrastrukturbau und des Technischen Projektmanagements bei wpd ein ums andere Mal alle Beteiligten zusammengeholt, um das Gründungskonzept abzustimmen: von Bodengutachtern über Spezialisten für das Fundamentdesign bis hin zu Vertretern des Anlagenherstellers. Eine Herkulesaufgabe, eine solche Vielzahl an Beteiligten immer wieder an einen Tisch zu bekommen.

Vereinfachte
Darstellung
der Gründung

Eine technisch mögliche Absenkung des Grundwasserspiegels kam nicht in Frage, da die Anlagen bis auf 600 m an die Wohnbebauung heranreichen. Viele der älteren Hausbauten sind hier auf Holzpfählen erstellt worden. Würde der Grundwasserspiegel fallen, so käme Sauerstoff an die Pfähle und würde diese faulen lassen.

Das ließ ein Gründungskonzept für die Anlagen selbst, aber auch für alle weiteren Flächen notwendig werden, das sich weitab vom Standard bewegt. Während die Anlagen auf Pfählen gegründet werden, wird für die Infrastrukturflächen von der Grasnarbe aus in die Höhe gebaut. Kein Erdaushub und kein Verschottern. Die Flächen werden vielmehr in vier bis sechs Schichten aufgebaut, zwischen denen sogenannte „Geomatten“ für Stabilität sorgen. Aktuell werden für die Zuwegungen etwa 90 Zentimeter, für die Kranfläche 130 cm an aufzubauenden Schichten veranschlagt. Das Konstrukt wird fachsprachlich als „Matratze“ bezeichnet und durch eine Vielzahl von stabilisierenden Pfahlgründungen ergänzt.

Alles in allem, da sind sich die Beteiligten sicher, ein Projekt, das man nur einmal im Leben macht. Am Ende präsentiert sich der Plan für den Bauantrag als sehr farbenreicher Entwurf. Jede Farbe und jede Zeichenlinie repräsentiert eine ganz eigene Herausforderung, welche die Wesermarsch als Baugrund bereithält. Das Projekt Ovelgönne zeigt, was bautechnisch möglich ist, wenn alles verfügbare Know-how zusammengebracht wird.



Nachhaltiges Handeln – Von Bio-Milch bis CO₂-Kompensation

Nachhaltigkeit und der bewusste Umgang mit unserer Lebensumwelt prägen als Leitgedanken das unternehmerische Handeln und die Entwicklung von wpd. Sie hinterlassen aber auch ihre Spuren im Arbeitsalltag an den mittlerweile 17 Standorten in Deutschland sowie in den Niederlassungen in insgesamt 29 Ländern weltweit.

So erstellt wpd bereits seit vielen Jahren eine eigene CO₂-Bilanz und kompensiert seine Emissionen mit eigenen Projekten sowie dem deutschen Non-Profit-Unternehmen atmosfair.

Theoretisch könnte wpd natürlich alle Emissionen allein durch den Betrieb der Windparks im Eigenbestand kompensieren. wpd hat sich aber ganz bewusst entschieden, die Kompensation vom eigentlichen Business zu trennen und engagiert sich deshalb bereits seit vielen Jahren in verschiedenen Kompensationsprojekten weltweit, ob in Nepal, Guatemala, Pakistan oder auch in Deutschland. Mehr hierzu findet sich auf unserer Website unter: <https://www.wpd.de/wpd/klimabilanz-und-nachhaltigkeit/>

Seit Kurzem unterstützt wpd in der nepalesischen Region Langtang den Ausbau eines Community Recycling Centers (CRC), in welchem der Abfall von sieben Dörfern gesammelt, getrennt und für das Recycling vorbereitet wird. Und in Madagaskar fördert wpd die Elektrifizierung eines Gesundheitszentrums mit dem Schwerpunkt der Mutter-Kind-Versorgung, so dass Notfallbehandlungen und Entbindungen bei angemessenen Lichtverhältnissen durchgeführt und Impfstoffe und Medikamente sicher gelagert werden können. Hierfür wurde eine Aufdach-Solaranlage installiert.

Durch verschiedene Maßnahmen versuchen wir, auch unsere tagtäglichen Arbeitsabläufe Schritt für Schritt nachhaltiger zu gestalten. Und in den letzten Jahren zeigt sich auch immer stärker, wie tief ein auf Nachhaltig-

keit ausgerichtetes Denken in den Reihen der Mitarbeitenden bei wpd verwurzelt ist. Der jährliche wpd green office Wettbewerb und das eigens eingerichtete digitale „Green Board“ als Forum für den Austausch von Ideen, Erfahrungen und Tipps sowie zur gemeinsamen Umsetzung neuer Aktionen für ein grüneres Unternehmen spiegeln die Sensibilität der wpd Teams für das Thema wider. Dazu tragen über das Jahr auch unterschiedlichste Aktionen bei, seien es Müllsammelaktionen oder Wettbewerbe, die den vermehrten Gebrauch des Fahrrads fördern.

Und bei der Farbe Grün bleibt wpd nicht stehen, denn die Mitarbeitenden haben neben der ökologischen und ökonomischen Nachhaltigkeit auch die soziale Ungleichheit im Blick. So kamen bei einer Kleidersammlung für ein Wohnheim für behinderte Menschen in Rumänien über 100 Umzugskartons mit gut erhaltener Kleidung zusammen. Der von der Stiftung „Soziale und Ökologische Zukunft“ organisierte Hilfs-transport für das Zentrum für behinderte Menschen konnte aufgrund der großzügigen Unterstützung der wpd zudem eine Industriewaschmaschine und einen neuen Gastroherd nach Rumänien bringen. Die Freude über den Hilfs-LKW bei den mehr als 60 teils schwerstbehinderten Menschen, die in großer Armut an der ukrainischen Grenze leben, war riesig.

Ob Projekte der erneuerbaren Energien, Engagement für unsere Umwelt oder für andere Menschen: Wir versuchen uns einzubringen und Dinge für unsere gemeinsame Zukunft zu verändern.



*Elektrifizierung
des Gesundheits-
zentrums in
Madagaskar*



<https://www.wpd.de/wpd/klimabilanz-und-nachhaltigkeit/>

*Müll-Management
in Nepal*

Stark positioniert – Derzeit sind rund 90 Anlagen im Bau

In Deutschland hat wpd aktuell rund 420 MW bzw. fast 90 Windenergieanlagen (WEA) aus früheren Genehmigungsverfahren im Bau. Die starke Position als eines der führenden Unternehmen der Branche im deutschen Heimatmarkt festigt wpd zudem mit einer starken Pipeline.

Hier wirken sich im Markt für Wind onshore die politischen Weichenstellungen für das Erreichen der gesetzten Ausbauziele spürbar aus. Allein für 2023 rechnet wpd mit neu erteilten Genehmigungen für Windparks mit über 400 MW an Kapazität.



4.800 MW

Wind onshore in Planung in Deutschland



400 MW

Wind onshore in Genehmigung in 2023



420 MW (90 WEA)

Wind onshore im Bau in Deutschland



**Wir sind vom 12. bis 15.9. auf der Husum Wind!
Besuchen Sie uns in Halle 4, Stand B 06**

Am 15. September ist auf der Husum Wind Karrieretag. Sie sind auf der Suche nach einem spannenden und nachhaltigen Job? Am Karrieretag sind wir auch auf unserem Stand NCC 29 zu finden.

Firmenläufe in Leipzig ...



... und Bremen



wpd Cup



Auch sportlich aktiv: Wir sind in Bewegung

wpd sorgt nicht allein in Wind- und Solarprojekten dafür, dass sich in Sachen Energiewende etwas bewegt. Auch die Teams selbst sind aktiv und fördern bei sportlichen Aktivitäten nicht selten auch den guten Zweck. Ob Volleyballturnier oder Firmenlauf: von den verschiedensten

Standorten erreichen uns immer wieder Bilder und Berichte zu Teilnahmen von Kolleginnen und Kollegen. Und auch beim wpd Cup, dem traditionellen Fußball-Turnier am Standort Bremen, konnte nach vier Jahren Pause endlich wieder um Tore, Siege und Pokale gekämpft werden.

Feste feiern: wpd bringt nächste Projekte in Betrieb

Offizielle Inbetriebnahmen sind immer ein Grund zum Feiern. Auch in diesem Jahr konnten wir wieder einige Projekte ihrem Zweck übergeben. Nach dem Solarparkfest im baden-württembergischen Wiernsheim (10 MWp) folgten im Sommer die beiden Windparkfeste in den niedersächsischen Projekten Ehra-Lessien (über 25 MW) und Oyle-Bühren (fast 21 MW). Die Planungen für kommende Einweihungen laufen bereits an ...



Windparkfest in Ehra-Lessien (oben) und Solarparkfest in Wiernsheim (links)

Ukraine, Georgien, Kolumbien: Willkommen bei wpd!

Nach Island und Belgien treibt wpd die Internationalisierung der Unternehmensaktivitäten weiter voran. Mit Kolumbien kommt nach Kanada, den USA und Chile ein viertes Land in Nord- und Südamerika hinzu. In Europa steht nach der Eröffnung des Büros in der Ukraine noch die Gründung der wpd Niederlassung in Georgien an. Vielversprechende neue Märkte für weitere Projekte, die wir für die globale Energiewende realisieren werden.



Eröffnung des wpd Büros in der Ukraine mit Vertretern der Stadt Czernowitz, dem wpd Team und Hartmut Brösamle, Vorstand der wpd AG.

Neue Strukturen, frische Synergien in Nordamerika

Im nordamerikanischen Markt stellt sich wpd neu auf: Aus wpd USA und wpd Canada wird das Team Nordamerika! Durch die Integration der beiden vormals getrennt operierenden Standorte sollen bestehende Synergien mit neuem Schwung noch besser und zielführender genutzt werden können. So werden sich bestehende und zukünftige Projektplanungen mit vereinten Kräften und sozusagen "grenzübergreifend" voranbringen lassen.

Kanada

USA

Engagiert auch jenseits der Projektarbeit

wpd arbeitet in der Mongolei an der Umsetzung des 102-MW-Projekts Khanbogd. Darüber hinaus engagiert sich das Team auch auf wirtschaftspolitischer Ebene und war Teil

einer Delegationsreise im Rahmen des zwischenstaatlichen Austauschs zwischen der Mongolei und Deutschland. Dabei fungierte Hans-Christoph Brumberg, General Manager Asia bei wpd, als Co-Vorsitzender bei einer Sitzung des Deutsch-Mongolischen Wirtschaftsausschusses (DMWA). Schon zuvor hatte wpd in einem Interview im Programm von

Bloomberg TV Mongolia die Möglichkeiten für Erneuerbare in der Mongolei aufgezeigt und auch einen eigenen Filmbeitrag für das mongolische TV produzieren lassen, in welchem die Grundlagen der Windenergienutzung nähergebracht werden.



Sitzung der zwischenstaatlichen Arbeitsgruppe im Juni in der Hauptstadt Ulaanbaatar

Mongolei

Taiwan

Nächste Projekte in Taiwan in Umsetzung

Mitte April wurde im Projekt Chuangwei II der Bau der 200. Onshore-Anlage von wpd Taiwan im Land gefeiert. Seitdem wächst diese Zahl weiter. Im Projekt Hsinyuan wurden jüngst die nächsten Turbinen errichtet, die mit einer Nabenhöhe von 112 Metern die aktuell größten Anlagen Taiwans sind.

Und während die letzten Anlagen für Hsinyuan installiert werden, sind bereits die nächsten Bauteile für die Projekte Kewei und Hefeng auf dem Schiffsweg nach Taiwan. Das taiwanische wpd Team wird auch hier erneut die gesamte Logistik ab Hafen sowie auch die Montage in Eigenregie übernehmen.

Windenergieanlage im Windpark Chuangwei

200.
wpd Windenergieanlage
in Taiwan



wpd Adria: Vier Märkte, wertvolle Erfahrung und tolle Perspektiven



Windpark Katuni
in Kroatien

Kroatien
Bosnien-Herzegowina
Montenegro
Nordmazedonien



„wpd Adria“ repräsentiert die Niederlassung von wpd in Kroatien und die Aktivitäten in der

adriatischen Region. Die Region bietet beste Voraussetzungen für die Entwicklung von Wind- und Solarprojekten. Seit 2000 ist das Unternehmen mit dem Büro in Dubrovnik aktiv und hat seitdem in Kroatien vier Windparks mit einer installierten Gesamtleistung von 92 MW erfolgreich umgesetzt: Trtar-Krtolin (2006, 11,2 MW), Orlice (2009, 9,6 MW), Ponikve (2012, 36,8 MW) und Katuni (2016, 34,2 MW).

Neben Kroatien ist wpd in der Adria-Region aktuell in Bosnien und Herzegowina, Montenegro und Nordmazedonien aktiv. Die Energiewende wird hier ganz unterschiedlich bewertet und die Märkte sind nicht allein flächenmäßig relativ begrenzt, sondern weisen auch unterschiedliche Regulierungssysteme auf. Hier macht sich die reichhaltige Erfahrung bezahlt, die wpd Adria in über zwei Jahrzehnten Tätigkeit in Kroatien gewonnen hat. In dieser Zeit hat das Land den Beitritt zur EU vollzogen und da Bosnien und Herzegowina, Montenegro und Nordmazedonien als Beitrittskandidaten gelten, macht sich der Erfahrungsschatz von wpd hier als echter Wettbewerbsvorteil bemerkbar, da die Partner bei der Projektplanung von viel Know-how profitieren können.

Auch das hat sicherlich dazu beigetragen, dass wpd in der Adria-Region eine Projektpipeline von mehr als 1.500 MW aufgebaut hat. Hervorzuheben ist hier unter anderem das Projekt Virovi in Nordmazedonien, das mit einer Leistung von 414 Megawatt zum größten Windpark des Landes wird und die größte ausländische Investition im Land darstellt.

In Bosnien und Herzegowina arbeitet wpd an einem Windparksystem in vier Gemeinden mit einer installierten Leistung von mehr als 1.000 MW. Mit den Windparks Čadilj (138 MW) und Marino Brdo (126 MW) sind zwei Phasen derzeit im Genehmigungsverfahren. Die Projekte Vaganj und Kruzi warten auf Konzessionen für eine Gesamtleistung von mehr als 800 MW.

In Kroatien setzt wpd Adria einen neuen Fokus. In den vier bestehenden kroatischen wpd Projekten soll eine Hybridisierung der Windparks erfolgen, eine Erweiterung um Photovoltaik-Anlagen. Im Projekt Katuni ist hierfür bereits die Genehmigung für die Errichtung einer 30-MW-PV-Anlage erteilt worden, die sich in einem sogenannten „Kabelpooling“ den Netzanschluss mit dem Windpark teilen wird. Ein ähnlicher Ansatz soll für die anderen drei Windparks verfolgt werden, mit Potenzial für zusätzliche 50 MW Leistung.

Zugleich arbeitet wpd Adria eng mit der Bremer Abteilung für Power Purchase Arrangements (PPA) zusammen, was dank der großen Erfahrung von wpd als Partner für PPAs ein enormer Schub für die Projektentwicklung ist. So konnte bereits das erste Abkommen in Kroatien zwischen zwei nichtstaatlichen Marktteilnehmern abgeschlossen werden.

Bislang wurden Windprojekte im Land nur in Küstennähe geplant und realisiert. Die Energiestrategie des Landes soll zukünftig aber auch Projekte an küsternen Standorten beinhalten. wpd Adria hat hierfür bereits die erste kontinentale Windmesskampagne gestartet: in Tovarnik in der pannonischen Tiefebene nahe des Verlaufs der Donau. Das Team ist in der Balkan-Region dank Erfahrung und Engagement nicht nur bestens aufgestellt, sondern hat auch stets eine erfolgreiche Zukunft im Blick.

Im weltweiten Solar-Boom stark positioniert: wpd solar auf Wachstumskurs

Aktiv in 10 Ländern
3.235 MW Photovoltaik in Planung
Über 100 Mitarbeitende



2023

Solarenergie
in der EU

62,4 GW

Solarenergie spielt eine immer wichtigere Rolle in der globalen Energielandschaft. So kann mittlerweile von einem „Solarboom“ gesprochen werden, der die Energiewende entscheidend vorantreibt.

Dieser Boom ist mit einem eindrucksvollen Meilenstein zu belegen: Im Jahr 2022 wurde bei der weltweiten Erzeugungskapazität die Terawatt-Marke überschritten. Und die positiven Marktentwicklungen in den ersten Monaten des Jahres 2023 bestätigen diesen Trend. Prognostiziert werden 341 GW an neu installierter Solarstromkapazität bis zum Jahresende, ein Anstieg von 43 % gegenüber dem Vorjahr.

International bleibt der Solarmarkt Chinas unangefochten an der Spitze, doch auch der europäische Markt präsentiert sich stark und spiegelt das Engagement der Europäischen Union (EU) für erneuerbare Energien und die Energiewende wider. Mit einem Zuwachs von 14,1 GW im Jahr 2022 auf voraussichtlich 62,4 GW im Jahr 2023 zeichnet sich hier ein beeindruckendes Wachstum von 35 % ab.

Als Teil dieser Entwicklung ist wpd solar mit dem engagierten Ausbau des Photovoltaik-Geschäftsbereichs auf bestem Weg, zum Solar-IPP (Independent Power Producer) zu werden. Und diese starke Position soll weiter ausgebaut werden. Um insbesondere das große Projektvolumen in Bauvorbereitung im europäischen Markt erfolgreich in die Umsetzung zu bringen, erweitert wpd kontinuierlich seine Teams, die mit der Projektrealisierung und dem Komponenteneinkauf betraut sind.

Ziel ist es, sozusagen „die Energiewende aus einer Hand“ anbieten zu können, hierfür weltweit Kompetenzen zu bündeln und die beständig wachsende Expertise in Solarprojekten kontinuierlich auszuweiten. Das beinhaltet den Aufbau von interdisziplinären Teams von Fachleuten mit Erfahrung in den

Bereichen Projektentwicklung, technischer Planung, Finanzierung, Bau und Betrieb.

Stets im Fokus steht für wpd dabei der Gedanke, mit bestmöglich aufgestellten Teams Projekte in Partnerschaften auf Augenhöhe zu planen und zu realisieren. Das Schaffen von Synergien gewährleistet, dass das Potenzial für einen langfristigen Erfolg eines Projekts ausgeschöpft werden kann.

Der Kontext für die Projektrealisierung verändert sich im dynamischen Markt stark. wpd solar entwickelt und betreibt Projekte entsprechend mit Fokus auf Effizienz und Langfristigkeit. Die Finanzstärke des Unternehmens ermöglicht es dabei, auf Veränderungen zu reagieren und die Ausrichtung entsprechend anzupassen. Im Blick bleibt dabei stets auch der Aspekt der Betriebs- und Wartungsstrategie. Nur so lässt sich die maximale Leistung und Lebensdauer der Anlagen sicherstellen. Auch hier bringen die wpd Teams die richtigen Ressourcen, Fachkenntnisse und Prozesse in die Projektierung ein.

Der Boom in Branche und Markt trägt zusammen mit der Windenergie die globale Energiewende. wpd solar boomt sozusagen mit und zeigt sich bestens aufgestellt für die Zukunft.

2022

Solarenergie
in der EU

48,3 GW

In **2022**

Zubau von Solarenergie global

239 GW

66 % der erneuerbaren Energien

Quelle: GWEC (2023), IRENA (2023),
SOLARPOWER EUROPE 2023

Mehr als nur ein neuer Name – aus wpd windmanager technik wird energy grid service



Nach der Übernahme der Deutsche Windtechnik Umspannwerke sowie der Oldenburger Oltec Service agiert das Tochterunternehmen wpd windmanager technik seit dem 1. Juni als energy grid service. Der neue Name ist der nächste Schritt bei der Neuausrichtung des Unternehmens.

Mit Nils Brümmer, Oliver Klausch, Frank Lorenzen und Torsten Stoll (im Bild v.l.n.r.) lenken vier Geschäftsführer die Geschicke des Unternehmens. „Ziel ist es“, so Nils Brümmer, „die erfolgreichen Geschäftsbereiche der wpd windmanager technik, insbesondere im Bereich der elektrotechnischen Infrastruktur, fortzuführen und um neue Leistungen zu erweitern. Dazu gehören insbesondere Angebote für Lösungen in Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik sowie bei Fragestellungen rund um Umspannwerke von Wind- und Solar-Parks. Dank der gelungenen internen Vernetzung bei der Betreuung der unterschiedlichen Spannungsebenen schaffen wir für unseren Kundenkreis kurze Wege.“

Über allem steht die gesicherte dauerhafte Energieeinspeisung. Nur eine funktionierende Windenergieanlage kann erneuerbaren Strom produzieren – eine Binsenweisheit, aber in Zeiten knapper Energie von enormer Bedeutung. Dafür sorgen zum Beispiel die Einsatzteams vor Ort durch regelmäßige Inspektionen.

Der eigene Kabelmesswagen kann mögliche Fehler in der Parkverkabelung schnell identifizieren. Auch die Bevorratung wichtiger elektronischer Bauteile, von der einfachen Sicherung bis hin zu komplexen Baugruppen, spart wertvolle Zeit bei der Ersatzteilbeschaffung.

Nicht zuletzt sorgt energy grid service mit intelligenten Lösungen und maßgeschneiderten Konzepten in Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik für eine hohe Performance der betreuten Anlagen.

„Durch die Übernahme von Oltec Service können wir hier jetzt zusätzlich auf ein großes Fachwissen zurückgreifen,“ hebt Oliver Klausch hervor. „So können wir gezielt auf unsere Kunden zugeschnittene innovative Kommunikations- und Regelungstechnik anbieten, auch auf Hoch- und Höchstspannungsebene.“

Mit der langjährigen Erfahrung der 117 Mitarbeitenden ist das Team bestens für aktuelle und zukünftige Herausforderungen gerüstet. Die Verstärkung der Personalstruktur ist auch hier ein zentrales Thema. „Da unsere Standorte bestens vernetzt sind, können wir Arbeitsplätze in allen wichtigen Wind- und Solarregionen Deutschlands bieten,“ so Torsten Stoll. Die Geschäftsführer von energy grid service sind sich einig: „Wir sind davon überzeugt, dass wir durch die Neuausrichtung des Tochterunternehmens der wpd windmanager in Kombination mit dem erweiterten Leistungsspektrum eine bessere Performance und Verfügbarkeit der Wind- und Solarenergieanlagen unserer Kunden umsetzen werden. Damit leisten wir auch einen wichtigen Beitrag zum Gelingen der notwendigen Energiewende.“

Besuchen Sie uns auf der Husum Wind:

HUSUM WIND
12.-15. Sep 23
Halle 4
Stand C16



wpd onshore GmbH & Co. KG

Stephanitorsbollwerk 3 (Haus LUV)
28217 Bremen
T + 49 (0) 421 168 66-10
F + 49 (0) 421 168 66-66
info@wpd.de
Dipl.-Kfm. (FH) Carsten Schulz

wpd solar GmbH

Stephanitorsbollwerk 3 (Haus LUV)
28217 Bremen
T + 49 (0) 421 168 66-10
F + 49 (0) 421 168 66-66
info@wpd.de
Niclas Fritsch

wpd europe GmbH

Stephanitorsbollwerk 3 (Haus LUV)
28217 Bremen
T + 49 (0) 421 168 66-10
F + 49 (0) 421 168 66-66
info@wpd.de
Dipl.-Oec. Ralf Ketteler

wpd windmanager GmbH & Co. KG

Stephanitorsbollwerk 3 (Haus LUV)
28217 Bremen
T + 49 (0) 421 897 660 0
F + 49 (0) 421 897 660 99
windmanager@wpd.de
Till Schorer

www.wpd.de

www.windmanager.de

Impressum

Herausgeber
wpd AG
Stephanitorsbollwerk 3 (Haus LUV)
28217 Bremen
T + 49 (0) 421 168 66-10
F + 49 (0) 421 168 66-66
info@wpd.de

Redaktion
Christian Schnibbe
Dr. Jens Feldmann

Fotos
wpd

